

Pfarrbüro

5 Jahre Dienst im Pfarrbüro

Für ihren treuen, umsichtigen und kompetenten Dienst im Pfarrbüro Jever sagt die St. Benedikt-Gemeinde der Pfarrsekretärin Frau Brigitte Franke herzlichen Dank. Frau Franke tritt am 01.08.2015 ihren wohl verdienten Ruhestand an.

Vor 5 Jahren galt es, die freie Stelle im Pfarrbüro mit einer neuen Mitarbeiterin zu besetzen. Auf Grund der Fusion in Wilhelmshaven wurde das Pfarrbüro in Sande aufgelöst. So konnte Frau Franke von Sande nach Jever wechseln und weiterhin als Pfarrsekretärin arbeiten.



Alle Beteiligten waren über diesen glücklichen Zufall sehr froh. Gerne blickt die Gemeinde auf die sehr gute Zeit des Miteinanders zurück.

Die Gemeinde wünscht Frau Franke alles Gute und Gottes Segen für den Ruhestand. Der offizielle Abschied soll am 21. Juli 2015 um 09:00 Uhr in einem feierlichen Gottesdienst in St. Marien erfolgen.

Der Kirchenvorstand
Pfarrer Walter Albers
Gertrud Dopjans
Bernhard Jongebloed

Abschied

Liebe Gemeindemitglieder!
Seit nunmehr 5 Jahren arbeite ich im Pfarrbüro in Jever.

Die Zeit verging wie im Fluge. Nach insgesamt 46 Dienstjahren darf ich ab 01.08.2015 in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Gerne blicke ich auf das Miteinander und die Arbeit im Pfarrbüro zurück und

bedanke mich für die gute Zusammenarbeit und manch nettes Gespräch mit Ihnen.

Am 21.07.2015 werde ich im Gottesdienst offiziell verabschiedet.

Ich wünsche Ihnen allen für die Zukunft alles Gute, Glück und Gottes Segen.

Ihre Brigitte Franke

Das Unternehmen „BÜRO UND SEKRETARIAT“ aus Bremen berät das Pfarrbüro in Jever und das Kirchenbüro in Schillig

Im Bistum Münster hat das Unternehmen „BÜRO UND SEKRETARIAT“, gegründet von Birgit Müller, schon mehr als 50 Pfarreien begleitet, beraten und qualifiziert. Mit dem Projekt „Reorganisation der Pfarrsekretariate“ schafft „BÜRO

UND SEKRETARIAT“ Transparenz und Klarheit für alle. Das Projekt wird vom Bischöflichen Officialat in Vechta finanziell getragen. Über ihre Arbeit in den Pfarrbüros wurde die Unternehmensberaterin Birgit Müller befragt:

Warum ist eine Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pfarrsekretariaten notwendig?

Birgit Müller: Das Pfarrsekretariat von heute ist mehr als das, was es früher war. Es ist das Dienstleistungsbüro und somit Dreh- und Angelpunkt für die Gemeindemitglieder, für die Angestellten der Kirche, für die Leitung der Pfarrei, für die Ehrenamtlichen, für Besucher und für viele Menschen mehr. Es ist also auch die allererste Anlaufstelle - in den meisten Fällen vor dem Pfarrer. Die Arbeit wächst stetig im Pfarrbüro. Nicht nur in der Quantität, auch in der Qualität nimmt die Arbeit zu. Reichte es früher, Intentionen anzunehmen, Besucher zu empfangen oder Telefonate entgegen zu nehmen, so wird heute ein Vielfaches mehr erwartet und gefordert.

Worin liegt die Mehrarbeit?

B.M.: Die Pfarrsekretärin von heute ist in der digitalen und medialen Welt unterwegs, sie jongliert mit Excel-Listen, schreibt Texte eigenständig, sie betreut Besucher, sie führt die Kirchenbücher, sie organisiert Veranstaltungen der Pfarrei und sie behält bei all dem Viel an Arbeit immer den Überblick. Um das leisten zu können, ist eine transparente Struktur und Organisation unabdingbar. Ohne das ist das Viel an Arbeit nicht zu schaffen. Ganz davon abgesehen, dass in ei-

nem Büro meistens mehrere Kolleginnen arbeiten. Ohne Transparenz und ohne eine Vernetzung der Systeme ist eine effektive und effiziente Abarbeitung nicht möglich.

Welche Inhalte vermitteln Sie in der Weiterbildung?

B.M.: Es ist keine Weiterbildung im eigentlichen Sinn. Wir begleiten die Sekretariate vor Ort, also direkt am Arbeitsplatz und sehr individuell. Wir verstehen unsere Arbeit als Hilfestellung. Wir wollen genau für diese Berufsgruppe, für die Sekretärinnen da sein.

Wie sieht für Sie das „optimale Pfarrbüro oder Kirchenbüro“ aus?

B.M.: Das ideale Pfarrsekretariat ist das Dienstleistungsbüro mit Herz, sozusagen der Dreh- und Angelpunkt. Die Sekretärinnen verstehen ihren Beruf als Dienstleistung und leisten diese gern. Natürlich immer mit den dazugehörigen „Werkzeugen“, unter anderem einer heute unabdingbaren EDV-Nutzung. Die Ablage, egal ob analog oder digital, ist so strukturiert, dass jederzeit jeder alles findet. Und die Mitarbeiter der Pfarrei, allen voran natürlich der Pfarrer, kann Dienstleistung vom Pfarrbüro abrufen, um selbst entlastet zu werden.

Nach Kirche + Leben, gekürzt mit Einverständnis von Frau Müller



Birgit Müller gründete 1992 das Unternehmen, um Sekretariate zu entlasten, zu qualifizieren und zu beraten